

## Das Leben danach - Einleitung

### Kapitel 1 (Einleitung):

Ich wache auf und blicke um mich. Ich bin in einem Flugzeug. Es sieht aus, als ob es ein Militär-Transport-Flugzeug wäre. Sehr groß und geräumig. Es ist sehr laut und ich sehe durch das kleine Fenster an dem ich liege. Überall Wasser unter mir. Jemand kommt auf mich zu, es ist ein kleiner aber kräftiger Mann, an dessen Schulter ein Gewehr baumelt. „Na, sind Sie schon wach?“, fragt er mich. „Danke der Nachfrage“, beginne ich zu antworten „Ich bin gerade eben wach geworden“. „Ah, Ok.. Ich stelle mich jetzt mal vor“, beginnt er unsicher „Offizier Marks, Jack Marks ist mein Name. Und wer sind sie?“, fragt er mich. „Ich.. Ähm, Ich heiße Michael Drews und bin Ingenieur von Beruf“, stammle ich vor mich hin „Was mache ich hier?“

„Wir haben sie aus ihrem Auto vor diesen Biestern gerettet.“ Ich fange an mich langsam zu erinnern, es fing damit an, dass ich im Internet Nachrichten las. Ein Experiment, dass außer Kontrolle geraten ist. Es sollte wohl das ewige Leben ermöglichen und wurde an Ratten getestet. Dabei haben die Ratten angeblich wie wild gewordene Bienen die Forscher gebissen und die dann alle anderen Angestellten. Ich sah alles auf einem Video von einer Überwachungskamera. Schrecklich, obwohl die Qualität des Videos nicht die beste war und flackerte sah ich überall Blut und diese menschlichen Biester.

„Sie begleiten uns zum nächsten Camp, wo sie in Sicherheit sind, vor diesen Biestern.“, entgegnet er mir. „Vielen Dank, wissen wie lange ich weg war?“, frage ich den mir immer sympathischer werdenden Offizier. „Es sollten um die neun Stunden gewesen sein, aber ein Arzt hat sie untersucht, sie sind nicht infiziert mit diesem Virus und die Wunde an ihrem Bein sollte in einer Woche wieder verheilt sein.“ „Hört sich doch gut an.“, sage ich mit einem Anflug guter Laune. „Ok Mr. Drews ich muss wieder zum Piloten, wir landen gleich.“, sagt er noch schnell und dreht sich um.

Ich sehe mir mein Bein an und erschrecke. Das ganze Bein ist verbunden und Blut ist auf all meinen Sachen. Schmerz spür ich nicht, liegt wohl an den Tabletten schachteln neben mir. Ich war stehen geblieben in Meinen Gedanken an dem Virus, wie der Offizier es nannte. Zuerst sollte der Stoff der einem initiiert nur gegen starke Schmerzen wirken, keine Ahnung warum aber nachdem was ich schon gesehen habe, spüren die Biester keinen Schmerz. Wie das ewige Leben funktionieren sollte habe ich nicht erfahren nur dass irgend etwas an den Organen verändert wird und man sehr lange ohne Essen und Trinken auskommt. Nicht gut für mich, für diese Biester allerdings schon.

„Wir landen gleich machen sie sich bereit!“, höre ich von vorne schreien. Ja das werden ich mich, ich mache mich auf ein neues Leben bereit.

© holybirne

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)